

# SHARE FAITH

Lebe deinen Glauben, rede über deinen Glauben



## RÜCKBLICK

Nehmt euch ein paar Minuten und tauscht über folgende Fragen zur vergangenen Woche aus:

- *Wie und wo konntet ihr euer Licht in der letzten Woche leuchten lassen?*
- *Was hat sich bei dir?*



## START

Tauscht euch über folgende Fragen in der Gruppe aus:

- *Welche Menschen haben ganz entscheidend dazu beigetragen, dass du heute im Glauben unterwegs bist?*
- *Von welchen «Evangelisations-Methoden» hast du schon gehört (oder selber erlebt), die ein Unwohlsein bei dir ausgelöst haben?*



## STORY

Er ging ganz normal seiner Arbeit nach, jeden Tag das volle Pensum. Und er leistete gute Arbeit. Gleichzeitig hatte er ein Geheimnis, von dem niemand wusste. Weder seine Frau, noch seine Kinder, noch seine Verwandten und auch keiner seiner Freunde. Ohne dass andere es wussten, schrieb er jahrelang an seiner Doktorarbeit. Dann kam der grosse Tag, an dem er seine Frau ausführte. Wieder hatte er nicht viel gesagt, ausser: «Zieh dich für heute Abend gediegen an.» Es war der Abend, an dem er mit anderen zusammen seinen Dokortitel in Empfang nehmen konnte. Seine Frau war total überrascht, sprachlos und überwältigt.

Diese Geschichte hat sich tatsächlich in etwa so zugetragen. Natürlich kann man einen Dokortitel auch ganz im Geheimen machen. Für das Umfeld ist das allerdings nicht unbedingt hilfreich. Wie sollen die nächsten Angehörigen die grosse Belastung deuten, die immer wieder zu spüren ist. Es ist nicht einfach, den Stress einer Person mitzuerleben, wenn man keine Ahnung hat, was die Gründe dafür sind.

Manchmal ist es tatsächlich hilfreicher, die richtigen Dinge nicht nur zu tun, sondern auch darüber zu reden. Es ist gut möglich, dass sich andere mitfreuen, mitleiden und einem in diesen Zeiten begleiten möchten.



## FLEISCH AM KNOCHEN

Es ist entscheidend, dass wir unseren Glauben auch tatsächlich leben. Menschen wollen sehen, was Glaube auslösen kann und wie das alles ganz konkret aussieht. Ohne dass wir aber von der Motivation reden, die hinter all dem steht, werden viele den Zusammenhang zwischen Glaube und Tat nicht herstellen können. Gut möglich, dass sie uns einfach als «gute» Menschen bezeichnen.



SHINE

## Bereit sein

Die Bibel ist ziemlich konkret, wenn es um das Thema «über den Glauben reden» geht:

*«Ehrt vielmehr Christus, den Herrn, indem ihr ihm von ganzem Herzen vertraut. Und seid jederzeit bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der euch auffordert, Auskunft über die Hoffnung zu geben, die euch erfüllt.»*

**1. Petrus 3,15**

Zwei spannende Elemente treffen hier aufeinander: Das Vertrauen auf Christus und seine Macht und das Reden vom Glauben. Niemand braucht sich für die Botschaft von Jesus zu schämen: *«Zu dieser Botschaft bekenne ich mich offen und ohne mich zu schämen, denn das Evangelium ist die Kraft Gottes, die jedem, der glaubt, Rettung bringt.»* – **Römer 1,16**

Vertrauen, Evangelium und Kraft, diese drei Dinge gehören unzertrennlich zusammen. Sie sind die Basis dafür, dass möglich wird, was Jesus seinen Jüngern ganz zum Schluss ans Herz gelegt hat (vgl. **Matthäus 28,18-20**). Rede also vom Glauben, wenn du danach gefragt wirst und rede hin und wieder vielleicht auch dann über den Glauben, wenn du nicht danach gefragt wirst.

## Die eigenen Bremsklötze erkennen?

Was sind deine Gründe, die dich hin und wieder schweigen lassen, wenn reden angesagt wäre?

- *Ich weiss nicht, wie ich es anschaulich und in der nötigen Kürze auf den Punkt bringen kann.*
- *Ich habe keine Zeit.*
- *Ich habe Angst vor der Reaktion der Menschen.*
- *Ich kann nicht gut reden.*
- *Ich glaube, ich bin noch zu wenig reif im Glauben, dass ich schon darüber reden könnte.*
- *Ich fürchte, es könnte peinlich werden.*
- *Ich will den Glauben lieber für mich behalten.*
- *Mir ist das Reden über den Glauben einfach nicht wichtig.*
- *Andere Gründe ...*

Das offene Gespräch über die persönlichen Bremsklötze kann schon eine ganz gute Hilfe dabei sein, diese Blockaden zu überwinden.



## **KONKRET**

### **Lerne deine Geschichte zu erzählen**

Wir alle haben eine spannende Geschichte zu erzählen. Wie wir Jesus kennen gelernt und zum Glauben gefunden haben, ist eine grossartige Geschichte und niemand kennt deine Geschichte so gut wie du. Es ist einfacher die eigene Geschichte zu erzählen, als irgendein Tool auswendig zu lernen und zu präsentieren. Du kannst deine Geschichte z.B. in drei einfache Bereiche unterteilen.

**Vorher:** Was hat dein Leben geprägt, bevor du Jesus kennen gelernt hast? Wie hast du über das Leben und über Gott gedacht? Was waren möglicherweise deine Nöte und Probleme? Welche Erlebnisse und Situationen beschreiben dein damaliges Leben am besten?

**Veränderung:** Wie hast du Jesus kennen gelernt? Welche Menschen waren darin involviert? Warum hast du Jesus dein Leben anvertraut? Was hast du damals empfunden, gedacht, gebetet?



**SHINE**

**Nachher:** Wie hat sich dein Leben seither verändert Welchen Unterschied bewirkt die Beziehung zu Jesus in deinem Leben? Wer ist Jesus heute für dich?

Lebensgeschichten sind spannend und du könntest überrascht werden, wie interessant deine Mitmenschen deine Geschichte mit Gott finden werden. Sei mutig und erzähle deine Geschichte - nicht aufdringlich und aus heiterem Himmel - und sei bereit für Rückfragen und spannende Gespräche.



## **GEBET**

Betet miteinander für gute Gelegenheiten um mit Menschen über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Betet für Mut, dass ihr die entstehenden Chancen auch nützt.